

Tauziehen um den Besucherstrom hat freilich **Stágira** für sich entschieden, seit hier die Reste der antiken Stadt entdeckt wurden, in der der Philosoph gelebt hat. Freigelegt wurde neben Gebäudefundamenten und Rundtürmen auch die Akropolis mit Stadtmauer. Ach ja, und das dritte Mal Aristoteles finden Sie in **Thessaloníki** - hier in Form einer gewaltigen Bronzeskulptur. Es soll übrigens Glück bringen, der Statue den großen Zeh zu rubbeln.

Antike Städtebaukunst in Ólinthos

Bedeutendste Ausgrabungsstätte der Chalkidikí neben Stágira ist Ólinthos, dessen klar strukturierter Stadtgrundriss in ganz Griechenland einzigartig ist. Lassen Sie sich bezaubern von diesem besonders schönen Beispiel antiker Städtebaukunst mit hervorragend erhaltenen Bodenmosaiken, einem ausgeklügelten Wasserversorgungssystem und einer tönernen Badewanne aus der Zeit um 500 v. Chr.

Fachwerk in Arnéa

Durch den Erzabbau und rege Handelsbeziehungen erlebten die abgelegenen Bergdörfer der nördlichen Chalkidikí während der türkischen Besatzung eine regelrechte Blüte. Zwei- oder dreigeschossige Häuser mit Fachwerk und Mauern aus Tonerde oder Stein spiegeln den damaligen Wohlstand wider. Zahlreiche schöne Bauwerke dieser Art finden Sie im hübschen Bergdorf Arnéa, das sich bis vor wenigen Jahren dem Weberhandwerk verschrieben hat. *Bandes* heißen die kunstvoll gefertigten Wandteppiche, die in der Region zusammen mit den *Koureloudes* (Flickenteppiche) zum Kauf angeboten werden.

Zwischen Himmel und Erde

Eine ganze Reihe von orthodoxen Kirchen und Klöstern lohnt einen Besuch. Vom schlichten Kloster Ósios Ioannou bei Pefkohóri über das prächtig ausgestattete Kloster Ágios Anastasías Farmakolítrias bei Galátista bis hin zu den zahllosen sehenswerten Gotteshäusern in der Metropole **Thessaloníki** ist die Auswahl grenzenlos.



Ein Muss sind in jedem Fall die festungsartig ausgebauten Klosteranlagen der autonomen **Mönchsrepublik Áthos**, die ihre Bewohner vor Plünderungen und Piratenüberfällen schützen sollten. Die Fahrt mit einem Ausflugskaiki entlang der Athosküste, etwa von Órmos Panagías, zählt zu den Highlights einer Chalkidikí-Reise.

Feste feiern

Während der Sommermonate finden auf der Chalkidikí zahlreiche Feste und Festivals statt - mit Musik, künstlerischen Darbietungen und kulinarischen Genüssen.

Ágios Mamas Fest: In der ersten Septemberwoche in Néa Moudaniá. Es zählt zu den populärsten Volksfesten auf der Chalkidikí und ist eines der größten in ganz Griechenland.

Ágia Marína Festival: An jedem 17. Juli feiert die Bevölkerung von Fourká die heilige Marina auf der Platía mit Musik und Tanz.

Byzantine Tower Festival: Zwischen Juli und August in Néa Fokéa mit Konzerten, Theateraufführungen und griechischen Tanzgruppen rund um den Ágios-Pávlos-Turm.

Áfitos Festival: Zwischen Juli und August mit Straßenkünstlern, griechischen Bands sowie klassischen und modernen Musikkonzerten.

Fest der Sardinen: In der ersten Juliwoche in Néa Moudaniá. Am letzten Festivaltag können Besucher gegrillte Sardinen und Weißwein probieren.

Polígiros: 40 Tage vor dem griechischen Osterfest findet hier der berühmte Karneval von Polígiros statt mit Umzügen und Musik.

Kassandra Festival: Von Juli bis Ende August im Amphitheater bei Siviri mit griechischen Solo-Künstlern oder dem Ensemble des griechischen Staatstheaters.

Endlich wieder Meer!

Baden

Traumhafte versteckte Buchten, umgeben von türkisblauem Meer, und die kilometerlangen Sandstrände der Chalkidikí- Halbinsel lassen das Herz eines jeden Strandurlaubers höher schlagen.



Wassertemperaturen Ø (°C):

April	16
Mai	17
Juni	21
Juli	26
August	26
September	24
Oktober	18

Glasklares Wasser, feinsandige Strände

Chalkidikís Strände zählen zu den schönsten in Griechenland. An der gesamten Küste gibt es Buchten mit glasklarem Wasser, auf den Halbinselfingern Kassándra und Sithonía sogar dünenartige, feinsandige Strände. Obwohl die Chalkidikí *das* Naherholungsgebiet von Thessaloníki ist, findet man auch im

Hochsommer noch abgeschiedene Ecken fürs nahezu ungestörte Strandvergnügen. Im Großen und Ganzen gilt folgende Regel: Je schwieriger die Anfahrt, desto unberührter die Bucht.

Blaue Flagge: ausgezeichnete Strände

Die Blaue Flagge wird jedes Jahr an Badeorte verliehen, die sich besonders um die Umwelt, eine hohe Wasserqualität und guten Service (z. B. Erste Hilfe am Strand) bemühen. 2021 war das an 95 Stränden der Chalkidiki der Fall. Meist kann man sich auf diese Auszeichnung verlassen, denn die Gemeinden betrachten die Blaue Flagge als wertvolles touristisches Aushängeschild und wollen es nicht verlieren. Es gibt aber durchaus zahlreiche bislang nicht offiziell gekürte Strände, die die Auszeichnung ebenfalls verdient hätten.

Infrastruktur: Sportangebot, Sonnenschirme & Co.

An vielen Stränden in der Nähe von größeren touristischen Ansiedlungen wird ein breites Programm an (Wasser-) Sportmöglichkeiten angeboten - von der Schwimmburg für Kinder über Beachvolleyball bis zum Bananaboat. Meist werden hier auch Sonnenliegen und Sonnenschirme vermietet und die Getränke werden auf Bestellung an den Platz geliefert. Entlegene und schwer erreichbare Strände bieten in der Regel zwar mehr Platz für den eigenen Sonnenschirm, sind aber in Sachen Infrastruktur naturgemäß nicht so gut ausgestattet. Statt einer laut beschallten Beach-Bar steht hier manchmal nur ein einsamer Kantinenwagen mit Stromgenerator, aus dem die Badegäste mit dem Nötigsten versorgt werden.

Strandregeln: zwei eherne Gesetze

Nacktbaden ist in Griechenland generell verboten, was nicht zuletzt mit der eher konservativen orthodox-religiösen Prägung zusammenhängt. In touristischen Zentren zumindest toleriert wird dagegen das Oben-ohne-Baden. Frauen müssen allerdings damit rechnen, dass sie von erwartungsfrohen Griechen angestarrt oder sogar belästigt werden. Weiter enthüllen sollte man sich deshalb an öffentlichen Stränden auf keinen Fall. Nicht selten reagieren auch ältere Griechen und Griechinnen verärgert auf hüllenlose Badegäste.